Doctor Rosenk,
praktischer
Arzt, Accoucheur, Augenarzt & Operateur.
Office: Dritte Straße neben Ingersolls Halle nahe der Brücke.
Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.
Residenz: Fortstraße, nahe dem Snellinghouse.
Frischer Impfstoff stets vorhanden.

Dr. H. Wedelstädt,
Homöopatischer Arzt,
Office 3te Str., über Mayo's Eisen-Handlung.
Wohnung Ecke 10. und Meeker Straße.
Sprechstunden zwischen 11 und 3 Uhr Nachm.
Nebenbei halte ich deutsche Werke, sowie Medizinen zum Privat- und Familiengebrauch und Dr. Günthers Thierarzt für Landleute zum Verkauf. 405j

Dr. M. St. Patterson,
Zahnarzt,
3. Straße, neben Dr. Stewart's Apotheke
St. Paul, Minn.,
vollzieht Zahn-Operationen schmerzlos und billig und übernimmt das Einsetzen künstlicher Zähne zur besten Befriedigung. 311—1y

Oscar Trenkler, M. D.,
Arzt und Wundarzt,
Behandlung: Homoepathisch.
Winnona, : : : : Minn.

Der billige
Farmer Store
von
Rich. Faber,
Champlin Ferry, Hennepin Countr, Minn.,
enthält das schönste Assortiment von allen Waaren für des Farmers Bedarf als Material-Waaren und Spezereien, Schnittwaaren und Hartwaaren, fertige Kleider und Schuhe, Hüte und Mützen, Porzellan und Steingut, 2c., 2c. Um geneigten Zuspruch bittet unter Zusicherung billigster Bedienung.
437 Rich. Faber.

J. S. Pillsbury u. Co.,
Groß- und Kleinhändler in jeder Art
Hartwaaren
Eisen,
Stahl,
Blech,
Blei,
Röhren,
Seilen und Tauen,
Ketten,
Pumpen,
Sägen,
Feilen,
Leder- u. Gummigurten,
Schmiede-, Carpenter- u. c
Farmergeräthschaften,
Fensterglas,
u. s. w., u. s. w.
Auch sind wir Agenten für Hubbard Brüder und Co's.
Cirkel-, Mühl- u. Querschnitt-Säge.
☞ Unser deutscher Clerk, Herr C. P. Riegel, steht den geehrten deutschen Kunden bereitwillig zu Dienst.
☞ Wir haben das umfassendste und
größte Lager
dieses Handelszweiges im Staat und können wir zu billigern Preisen verkaufen, als irgend einer unserer Concurrenten.
J. S. Pillsbury u. Co.,
Minneapolis, St. Anthony,
Brückenplatz, Mainstraße,
Minnesota.
432

Restaurations- und Saloongeschäft
von
John Schneider,
(im Basement) 2. Straße, Winona, Minn.
Dem geehrten fremden und einheimischen Publikum widme ich hiermit ergebenst die Anzeige, daß in meiner aufs eleganteste eingerichteten Restauration zu jeder Tageszeit
Kalte und warme Speisen
in bester Auswahl zu haben sind. Gute Getränke und feine Cigarren an der Bar.
452 John Schneider.

Die Dampf-Säge- u. Mahl-Mühle
Gebrüder Ackermann,
Young America, Carver Co. Minn.
mahlt im Auftrage der Farmer rasch und zu sehr mäßigen Preisen jede aufgegebene Quantität Walzen.
An der Mühle verbunden ist unser mit
Material-
Schnitt- und Eisen-Waaren
Vollständigste versehener Store, in dem die Farmer alle Artikel unserer Branchen so billig kaufen können, als in jedem andern Store des Staates.
Für Farmerprodukte werden die höchsten Preise bezahlt.
23j Gebrüder Ackermann.

E. Opitz & Bro
Washington Avenue u. Minnetonka Straße.
Minneapolis,
hält stets vorräthig und verkauft zu den billigsten Marktpreisen alle Sorten sämmtlich in diesem Handelszweig gehörende Waaren, gut und frisch und in großer Auswahl.
Verbunden mit dem Store ist die
Neue deutsche Bäckerei
in der wir das beliebte
deutsche Roggenbrod
in bester Qualität, sowie alle andern Sorten Brod und Kuchen backen und für jeden Bedarf liefern.
Um geneigten Zuspruch ersuchen freundlichst
E. Opitz u. Bro.

Concert Halle,
Lagerbier, Wein-Saloon und
Billiard Halle.
3. Straße gegenüber Putnam und Paar.
Vorzügliches Lagerbier, importirte Weine, feine Cigarren und die besten Liquöre.
W. Budde.

Pferd verloren oder gestohlen.
$25 Belohnung!
Es ist seit Donnerstag vor acht Tagen eines von 2 Pferde, welche zu der genannten Zeit entlaufen und von denen eines in der Nähe von Lake Como wieder erlangt wurde, abhanden gekommen. Dasselbe ist 7 Jahr alt, hellbrauner Wallach, über Mittelgröße mit weißen Fleck an der Stirn, schmaler weißer bis ans Fußgelenk reichender Ring an den Hinterfüßen.
Wer Herrn W. Leiv bei White-Bear-Lake das Pferd zurückliefert oder Nachricht bringt, welche zur Wiedererlangung führt, erhält obige Belohnung. 468

C. F. Adae,
Europäisches
Bank- u. Wechsel-
Geschäft,
Cincinnati, Ohio.

John C. Oswald,
Engros-Händler in
Likören, Cigarren
und
Einheimischen Weinen.
Ecke der Ersten und Bridge-Straße,
Minneapolis.
Empfiehlt hiermit achtungsvoll sein ausgedehntes und wohlassortirtes Lager von Cigarren in allen Preisabstufungen, Brandies, Rum, Cognac und Whiskies, sowie ganz besonders seine
Excellenten Weine
aus einheimischen Trauben gekeltert, welche letztern mit den besten französischen Rothweinen auf das Vortheilhafteste revalisiren.
Mein Lager ist für den Engros-Absatz auf's Beste versehen und bietet in dieser Beziehung seltene Vortheile.
J. C. Oswald.

Neuer Stiefel u. Schuhstore
von
Alois Knoblauch,
Erste Straße, dem American House gegenüber,
Minneapolis, = = Minnesota.
Eine reichhaltige Auswahl fertiger, ausgezeichneter Waaren zum Verkauf offerirend, mache ich darauf aufmerksam, daß bei mir besondere Sorgfalt auf bestellte Arbeit verwendet wird.
Bestellungen und Reparaturen werden in kürzester Zeit modern und dauerhaft zu billigen Preisen ausgeführt.
4-3t Alois Knoblauch.

Caspar Oehrlein,
MERCHANT-TAYLOR
und
Färber,
Süd-Ecke der 3ten u. Jackson-Straße,
St. Paul, Minn.
Kauft und verkauft alte und neue Kleider, und säubert, renovirt u. färbt dieselben auf's Beste. 90b

Ankunft neuer Waaren!
Die langersehnten Boote brachten uns frische Waaren jeder Art in der
Grocerie-, Früchte-, Tabak- und Pfeifen-Branche,
die wir Wholesale und Retail billig offeriren.
Um geneigten Zuspruch bitten
Putnam u. Paar,
Ecke der 3. u. Markt Straße.

C. D. Strong,
Händler in
Hartwaaren, Ofen,
Schneide- und Sattlerwaaren,
Blechwaaren, und Blechschmiede-Material, Fensterglas, Ackerbaugeräthschaften.
123 Dritte Straße, oberhalb Roberts,
St. Paul, : : : : : : Minn.
☞ Fabrikant von allen Sorten Blech-, Kupfer-, Messing und Eisenblech-Geschirr. 157

Putnam und Paar
Agenten
für das berühmte Alpen Bitters, 43z

Der
Grocery & Provision-Store
von
Putnam und Paar

"Der wilde Jäger"
Deutsches Gast- und Boardinghaus
nebst best eingerichteter Saloonwirthschaft
von **Paul Metzger.**
Jackson Straße unfern der untern Landung.
Dieses kürzlich von mir übernommene und durchaus renovirte Gast- und Boardinghaus wird sich durch vortreffliche Kost, sauberes und bequemes Logis, sowie durch die freundlichste u. liberalste Bedienung von Fremden und Kostgängern stets die Achtung und Gönnerschaft des verehrten Publikums zu erhalten suchen, und empfiehlt sein Haus hiermit bestens
☞ Ausgezeichnete gute Stallung beim Hause.
Paul Metzger.

W. F. Southworth.
Großhändler in
Hüten und Kappen, Stroh- und Putz-Waaren.
No. 199 Dritte Straße. (Ingersoll's Block.) St. Paul

" Hause,"
unweit des Minn.-Central-Bahn Depot,
Minneapolis, = = Minn.
Mich. Hartmann, Eigenthümer.
Meine werthen Gäste finden bei mir stets die beste Bedienung und Tisch und Logis in meinem wohleingerichteten Hause. Meine Bar enthält stets die besten Getränke.
☞ Ausgezeichnete Stallung ist mit dem Hause verbunden.
Mich. Hartmann.

Carl Näher,
Deutscher Uhrmacher
& Goldarbeiter,
3. Straße, Concert Hall gegenüber, St. Paul.
Verkauft Taschen- und Wanduhren, Goldwaaren, Brillen 2c. zu herabgesetzten Preisen. Uhren und Goldsachen werden auf's Beste und Billigste reparirt und für ein Jahr garantirt.
Für altes Gold und Silber wird der höchste Preis bezahlt.

Littlewood und Co's.
Wasch-Chrystal.
Dieses unübertroffene Präparat gibt große Ersparnisse an Arbeit, Seife und Zeit, ohne das es die Hände oder die Wäsche im geringsten beschädigt.
Agenten werden gesucht in allen Theilen des Staates, unter liberalen Bedingungen. Reflektirende wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.
Adresse: Washington Straße, Ecke der Dritten, St. Paul, Minn.
P. Ickler,
454 Agent für Minnesota.

R. O. Strong. G. P. Williams.
Strong & Williams,
Nachfolger von
R. O. Strong,
Teppich und Tapeten-Laden,
No. 225, dritte Straße, Rogers Block.
St. Paul, Minn.
Importeure, Händler in und Fabrikanten von
Teppiche, Oeltücher, Matratzen, Fenster-Vorhänge, Rouleaux, Bettfedern, Tapeten 2c.
☞ Polsterer Waaren.

Trost für Neupreußen.

Das Journal des Debats veröffentlicht eine lange Correspondenz aus Frankfurt a. M. über die Stellung der Einzelnen deutschen Staaten zu Preußen, so wie über die letzten Maßregeln des preußischen Ministeriums in den neu annectirten Ländern. Wiewohl durchaus mit dem preußischen Einigungswerk einverstanden, gibt der Correspondent doch zu, daß die früheren Sympathieen für Preußen in Nassau in Kurhessen und in Frankfurt selbst stark im Abnehmen begriffen sind. Zum Schlusse zieht der Correspondent aber aus Allem die Bilanz:

Ohne Zweifel bezahlen gewisse Theile der deutschen Bevölkerung heutzutage mehr Steuern, als ehemals, allein andere bezahlen deren weniger; ohne Zweifel erleiden einige Städte durch Aufhebung der Spielbanken und der Lotterieen Verluste; allein die Sittlichkeit und selbst das Vermögen der Einzelnen gewinnt dabei; einige hohe Herren werden durch die Zwangsablösung der alten Feudalrechte empfindlich berührt, der Bauer freut sich über die Abschaffung veralteter Gesetze. Die eine Universität geht unter, die andere erlangt dadurch neues Leben, das einzelne Mitglied des Zollvereins kann den Abgang seines liberium Veto, daß alle Maßregelu von allgemeinem Interesse aufhalten konnte, bedauern, die Mehrzahl hat nur Gewinn davon.

Der Raucher mag es übel nehmen, daß man ihm die Pfeife und die Cigarre vertheuert, die Allgemeinheit, welche freiwillig diese Steuer einführt, findet sie gut, denn sie ist eine productive Luxussteuer. Junge Leute beklagen sich über den Militärdienst, der ihnen jetzt auferlegt ist, allein ihre Cameraden sind glücklich darüber, daß sie jetzt nur noch drei, statt früher sieben Jahre dienen müssen.

Es kann auch nicht anders sein. Jede neue Vertheilung der Lasten schafft in einem großen Gemeinwesen Unzufriedene, allein diese Unzufriedenen haben nicht immer Recht. Die allein, scheint es mir, haben ein Recht, sich zu beklagen, die kein Gemeinwesen wollen. Oder mit andern Worten:

Wenn alle Deutschen, welche der Einheitsidee feindlich gesinnt waren, mit Recht sich jetzt sehr wenig befriedigt fühlen, so haben die, welche immer diese Einheit gewollt — und das ist doch wohl die unermeßliche Mehrheit, — sehr Unrecht, sich darüber zu wundern, daß diese Einheit und dieses Vergnügen sie etwas kostet. Sie denken nicht daran, daß ein französischer Soldat 20 Procent theurer zu stehen kommt, als ein Soldat des neuen deutschen Bundesheeres, und daß ein französischer Staatsbürger 40 Proncent Steuern mehr bezahlt, als ein Mitglied des Nordbundes. Sie vergessen, daß wenn ihre Lasten sich seit einem Jahre verdoppelt haben, Preußen 50 Jahre lang die Last allein getragen hat, und daß es billig ist, wenn es endlich sie mit denen theilt, welche Vortheil davon gehabt haben. Sie erinnern sich schon nicht mehr der unwiderleglichen Beweisführung des vergangenen Jahres, daß kleine Bundesarmeen ohnmächtig sind, und sie bedenken nicht, daß es besser ist, nunmehr für das doppelte Geld sich tüchtige Soldaten zu halten, als, wie früher, das halbe Geld zum Fenster hinauszuwerfen, um Paradesoldaten zu besitzen.

Sie sollten doch einmal und vor Allem begreifen, daß, wenn man eine große Familie bilden will, die Mitglieder dieser Familie für einander haften und einstehen müssen, und, wenn man nun doch Frankreich nachahmen will, so sollte man sich ja vorher erkundigen, ob z. B. das Norddepartement darüber wehklagt, daß es vier Mal mehr Steuern bezahlt, als das Landes-Departement. Offenbar will diese ausgleichende Gerechtigkeit erst gelernt werden, und ich zweifle nicht daran, daß eines Tages die reiche Stadt Frankfurt und das gesegnete Nassau die Verpflichtungen, die ihnen aus dieser so lang ersehnten Einheit erwachsen, begreifen werden.

Berlin, 27. Juli. Es war vorauszusehen, daß unter den Einrichtungen, welchen durch die Neugestaltung Norddeutschlands und durch das reformatische Vorgehen Preußens das Todesurtheil gesprochen ist, die Spielbanken einen hartnäckigen Kampf um die Fortdauer ihres Daseins versuchen würden. In den Regionen der höheren Verwaltung hat das Institut der Spielbanken keine Freunde, und es herrscht fast unbestritten die Ansicht, daß es unzulässig sei, in den neuen Provinzen ein System zu dulden, welches in dem bisherigen preußischen Landesgebiete unter dem einstimmigen Beifalle der öffentlichen Meinung dem staatlichen Interdict unterliegt. — Die Conferenzen, zu welchen die Vertrauensmänner aus Hannover hierher berufen sind, werden in den Räumen des Herrenhauses abgehalten werden und am 29. d. M. ihren Anfang nehmen.

— Bittschrift des Cincinnati „Turnvereins an die dortigen Schulbehörden." Von den Turnern und sonstigen Bürgern Cincinnati's wurde an die städtische Schulverwaltung eine Petition gerichtet, welche um Folgendes bittet:

„Daß das gegenwärtig in unseren öffentlichen städtischen Schulen eingeführte System der gymnastischen Uebungen abgeschaft werde.

„Daß an dessen Stelle ein rationelleres System der Gymnastik eingeführt werde.

„Daß an der Stelle der gegenwärtigen Hilfslehrerinnen Hilfslehrer den Turnunterricht leisten sollen.

„Daß angemessene Räumlichkeiten, wie Hallen für die gymnastischen Uebungen in den Schulhäusern eingerichtet werden sollen, und daß bei dem Bau neuer Schulhäuser auf dieses Bedürfniß Rücksicht genommen werde."

Die Erndten in Egypten und in Europa.

Egypten, welches lange als die Kornkammer von Europa betrachtet wurde, hatte voriges Jahr nur eine spärliche Kornernte, obgleich die Baumwollenerndte sehr reichlich wahr. Dies Jahr sind die Ernten vortrefflich gewesen und die Preise sinum ¾. Süd- und Central-Rußland, welche seit mehreren Jahren die Märkte von West-Europa zum großen Theil versorgten, werden diesmal einen reicheren Ertrag als jemals bieten. In Polen wird die Ernte in Folge der Weichsel-Überschwemmungen geringer ausfallen.

In Östreich, Preußen, Norwegen und Schweden wird die Ernte einen Durchschnittsertrag geben; dasselbe gilt von der europäischen Türkei und Nord-Italien. In Portugal war das Wetter so ungünstig, daß die Trauben stark gelitten haben; in Spanien und Frankreich hat die große Dürre dem Getraide viel geschadet.

Im südlichen Theile von England — Middlesex, Surrey, Berks und Bucks County — begann die Haferernte am 20. Juli und fiel sehr reichlich aus.

In Yorkshire war das Wetter 2 Wochen lang sehr trocken und eine ungewöhnlich reiche Heu-Ernte konnte eingebracht werden. Das dann folgende Regenwetter reifte die Gerste, welche zurück war, förderte den Klee nnd Wiesen und bewirkte eine ungewöhnliche frühe Rüben-Ernte. Das Korn scheint nach den letzten Berichten unter dem Regen nicht besonders gelitten zu haben, während Gerste, Hafer, Erbsen und Bohnen durch denselben sehr gefördert wurden. Dem Hopfen war der Regen nicht so günstig, denn in freien Lagen wurden die jungen Schößlinge sehr beschädigt. In Kent wird die Hopfen-Ernte in Folge der vielen Insekten sehr mager ausfallen.

Zur Unglücks-Katastrphe im Kohlenschacht bei Lugan. — Die Verhaftung des Directors des Schachts Seitens der Staats-Anwaltschaft hat, schreibt ein Correspondenz der „Dresd. Nachricht", auf die gesammte Bevölkerung einen guten Eindruck gemacht. Der Gefangene ist nach Chemnitz abgeführt worden, dort ist er wenigstens sicher vor den Ausbrüchen des empörten Volks.

Auch seine Familie hat sich geflüchtet. Man hat schon seit einem Jahre auf den liederlichen Zustand des Schachten hingewiesen, indessen hat namentlich der Steiger, der mit verschüttet ist, aus Eigennutz auf keine Reparaturen gedrungen. Der Director erhält nämlich von jedem zu Tage geförderten Hundert Kohlen 5 Pfennige, der Steiger 2 Pfennige Tantieme; der verunglückte Steiger hat immer die Reparatur widerrathen, weil dadurch die Förderung der Kohlen etwas unterbrochen worden wäre. Am meisten aber ist man auf ihn deshalb erbittert, weil er drohte, jedem Bergmann einen Thaler abzuziehen, der seine Schicht nicht abwartete, sondern, als man Unrath merkte, hinauf wollte. So haben die Zimmerlinge berichtet, welche sich trotz des Verbots des Steigers noch retteten.

Das sächsische Finanz-Ministerium hat ein Bekanntmachung, den Unglücksfall bei Lugau betreffend, erlassen und zugleich das Protokoll veröffentlicht, in welchem die in Lugau zusammengetretene Sachverständigen-Commission ihr Gutachten über den wahren Sachverhalt und über die zur Rettung der Verunglückten gemachten Versuche niedergelegt hat. Wie aus diesen Aktenstücken zu ersehen ist, haben die angestellten Rettungs-Versuche sich leider als völlig erfolglos erwiesen und sind in Folge dessen nunmehr gänzlich eingestellt worden. Der eingestürzte Schacht ist somit den Verschütteten wie gleich anfangs gefürchtet wurde, in traurigster Weise zum Grabe geworden. Der Schacht soll ganz aufgefüllt und dann auf's Neue von oben abgebaut werden.

— Ein Vergleich der Handelsflotten der verschiedenen Nationen der Erde zeigt, daß Großbrittanien allen übrigen weit voraus ist, und daß die norddeutsche die französische ebenso sehr überflügelt. An Tonnengehalt hat Großbrittanien 7,000,000; die Vereinigten 5,000,000; Norddeutschland 1,340,000; Frankreich 985,000; Italien 666,000 Oesterreich 233,000; Schweden und Norwegen 176,000; und Dänemark 140,000. In den Jahren 1860 und 61 waren die Vereinigten Staaten England voraus und hatte damals den größten Tonnengehalt in der Welt.

— Eine merkwürdige Erfindung scheint alle seither in Anwendung gebrachte Einbalsamirungsmethoden zur Erhaltung der Hüllen verstorbener Menschen außer Gebrauch zu setzen. Die Erfindung besteht in einem eigenthümlichen Sarg, in welchem der Körper eines Verstorbenen auf lange unbestimmte Zeit unverweslich erhalten werden kann. Im Bellevue Hospital erprobte man die Erfindung. Unter Anleitung des Professor Doremus wurde eine bereits in das Stadium der Verwesung getretene Leiche in einen solchen Sarg gelegt und sie blieb darin vierzig Tage lang unverändert dort liegen. Man öffnete hierauf den Sarg wieder und setzte die Leiche den Einwirkungen der Luft 30 Tage lang aus und der Leichnam ist seither nicht in Verwesung übergegangen und gibt auch durchaus keinen Verwesungsgeruch von sich.

Die Erfindung ist merkwürdig genug, aber wir fragen; welchen praktischen Werth hat sie für Gesellschaft? Ist es wünschenswerth, daß die Leiber der Todten in unermeßlichen Katakomben millionenfach sich aufhäufen? gewinnt die Menschheit etwas dabei, wenn die Formen daringeschiedener Menschen erhalten werden, und nach und nach die Erde zu einem ungeheuren Kirchhof gestalten? Was gewinnt die so den Prozessen der Natur vorenthaltene Materie. Sie wird in den Zustand des todten, unorganischen Steins versetzt, während sie als organische Substanz das Recht hat, beständig im ewigen Kreislauf an den Lebensprozessen der Natur sich zu betheiligen. Statt in der Katacombe zu schlummern, hat jene Materie das Recht in der Gestalt von Pflanzen und Blumen zu leben, von den belebenden Einwirkungen der Gestirne sich durchrieseln, in thierischen Organismus sich verwandeln zu lassen, vielleicht wieder und wieder zum Gefäß zu werden, in welchem die Natur und die Erziehung ihre denkenden Wesen heranreift. Von dem ewigen Wechsel der Stoffe, von all jener Glorie des Lebens sucht die neue Erfindung wenigstens einen Theil der Substanz des Leibes eines ehemaligen Weltbürgers auszuschließen, denn hier ist die Verwesung Leben, und die Erhaltung das Erödten der organischen Materie.

— Minoritäts-Vertretung. — Horace Greeley hat die von mehreren Seiten im Osten angeregte Idee, daß für eine Vertretung der Minderheit ebenso wohl wie für die der Mehrheit Sorge getragen werden müsse, in der constitutionellen Convention des Staates New York geltend zu machen versucht. Er schlägt vor, den Staat in fünfzehn Senatsdistrikte einzutheilen, von denen jeder drei Senatoren erwählen soll. Jeder Stimmgeber kann dann drei Stimmen für Senatoren abgeben, und es steht ihm frei, diese Stimmen verschiedenen, oder alle drei, oder zwei davon einem Candidaten zu geben.

Das Resultat würde sein, daß eine Partei, welche über mindestens ein Drittheil der Stimmen im Distrikte verfügen könnte; eine von den drei Senatsstellen besetzen, und dadurch zu einer Vertretung im Senate gelangen könnte, während nach dem jetzigen Wahlmodus die Majorität ausschließlich über alle diese Stellen verfügt. Einen ähnlichen Wahlmodus beabsichtigt Greeley dann auch für das Staatrepräsentantenhaus vorzuschlagen.

Daß dieser Plan gerade von Greeley herabstammt, gereicht ihm natürlich nicht zu besonderer Empfehlung und eben so wenig, daß derselbe von der New York Demokratie unterstützt wird, welche sich gerade jetzt in der Minorität im Staate befindet und daher aus der Annahme dieses neuen Wahlmodus zunächst Vortheil ziehen würde. Doch halten wir die praktische Ausführung dieses Vorschlags nicht für besonders schwierig.

Aber man sollte sich nicht über die Consequenzen desselben täuschen. Unser ganzes Regierungssystem und unsere demokratische Verfassung sind auf dem Grundsatze der Herrschaft der Majorität basirt, und die Ausnahmszustäude, welche während der großen Rebellion und theilweise noch jetzt herrschten, haben nothwendiger Weise dahin geführt, diese Herrschaft noch mehr zu concentriren und sie noch absoluter zu machen, als sie ohnehin schon war. Während in früheren Zeiten der friedlichen und ruhigen Entwickelung unseres Regierungssystems die jeweilig herrschende Majorität auf die Wünsche und Interessen der Minorität Rücksicht nehmen konnte und das auch fast immer that, mußte von dem Augenblicke an, in welchem die Majorität erkannte, daß nur eine diktatorische Strenge und Energie das Land aus den Gefahren erretten konnte, in welche gerade die Minorität dasselbe zu stürzen versuchte, alle weitere Rücksichtnahme schwinden. Die römische Republik ernannte einen Dictator, wenn das Vaterland in Gefahr war, in der großen amerikanischen Republik übernahm das Volk selbst in seiner Majorität diese Dictatur. Daß dieselbe, trotz der Milde mit der sie gehandhabt wurde, schwer auf der Minderheit lasten mußte, ist begreiflich: und ebenso begreiflich ist es, daß sich jetzt eine Reaction gegen diese Dictatur in solchen Vorschlägen kund giebt, wie sie der wunderliche Philosoph Greeley jetzt auch befürwortet. Der Vorschlag zielt dahin, die Macht der herrschenden Majorität einzuschränken und abzuschwächen, und die Annahme desselben würde ohne Zweifel dieses Resultat zunächst haben. Es handelt sich sonach hier nicht allein um die Frage, ob eine solche durchgreifende Aenderung unseres republikanischen Regierungssystems unter gewissen Voraussetzungen (zu denen jedenfalls vollständige Ruhe, Frieden und Einigkeit im Volke gehören) gut sein möchte, sondern auch darum, ob es gerathen ist, gerade in der jetzigen Zeit, in der wir noch lange nicht die Eindrücke und Nachwirkungen der letzten großen Rebellion überwunden haben, den Grundpfeiler unseres Regierungssystems, die Herrschaft der Majorität zu erschüttern und ein ganz neues, bisher noch unerprobtes System an dessen stelle zu setzen.

"TRAVELLER'S HOME."
Gast- und Boardinghaus,
von
Bayer & Berndgen,
Minneapolis, - - - Minn.
Unser Haus wird sich die Gunst des geehrten Publikums stets durch angenehmes Logis, gesunde und reichlichste und liberale Bedienung zu erhalten suchen.
In der mit dem Hause verbundenen, ganz ausgezeichneten Stallung, finden die Thiere des Reisenden bestes Unterkommen und Pflege. 424j

THE SHAKESPEREAN
Saloon,
3. Straße, gegenüber dem alten American-Hause
St. Paul, Minn.
Der Unterzeichnete macht dem geehrten deutschen Publikum hierdurch bekannt, daß er soeben einen neuen
Saloon nebst Kegelbahn
eröffnet hat.
Mit der Versicherung, daß er durch die artigste Bedienung und indem er mit dem besten Artikeln stets aufzuwarten im Stande ist, bemüht sein wird, sich das allgemeinste Wohlwollen zu sichern, ladet er zum Besuch seines neuen Etablissements freundlichst ein
Julius Schmidt.

Pittsburg Lagerbier-Salon.
Ecke der Dritten und Robert Straße.
St. Paul, Minn.
Mein Bier ist frisch wie an der Quelle,
Mein Liquör rein, mein Wein ist helle,
Als ausgesuchte Leckerspeis
Geb' Auftern ich von jeder Weis',
Gut schmecken meine Wurst und Käs'
Und die Cigarren sind auch nicht bös.
John Haggenmiller.

Der billige
Country Store
von
A. H. Schnell,
(ehemals Mann's.)
Hutchinson, McLeod County, Minnesota,
empfiehlt dem geehrten Publikum die gute Auswahl von
Groceries u. Provisionen, irdenem und Porzellan-Geschirr, Schuhe und Stiefeln, fertigen Kleidern Ellenwaaren
und Allem was in einem wohleingerichteten Land store gesucht werden kann.
Wir werden aufs Eifrigste bemüht sein durch Billigkeit der Preise und Güte der Waaren unsern geehrten Kunden bestens zu genügen.
177 3f A. H. Schnell.

Consulat
für die Königreiche
Preußen, Württemberg, Baiern u. Sachsen
für die Großherzogthümer
Oldenbenburg, Hessen, Baden, Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin,
die Herzogthümer
Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Anhalt-Dessau,
und das Fürstenthum
Schaumburg-Lippe.
Der Unterzeichnete ist jeden Tag während der Geschäftsstunden zu finden in seiner Office, Südwestlich Ecke der Dritten und Mainstraße, Cincinnati, O.
7 C. F. Adae, Consul.

Rosenkranz & Strøhlein,
Särge! Särge!
der 3. Straße, einen Block oberhalb der Brücke,
zeigen dem deutschen Publikum ergebenst an, daß sie eine reiche Auswahl Särge stets vorrätig haben und zu liberalen Preisen abl.assen.
Möbels aller Art
werden gefertigt. Um geneigten Zuspruch bitten
Rosenkranz u. Ströhlein.

Halbweg-Haus,
Erste Straße, oberhalb der Bassett Creek,
Minneapolis, Minn.
☞ von Adam Zeh. ☜
Farmer, Reisende u. s. w. werden dieses Haus ein vorzügliches Absteigequartier finden. Tisch und Saloon mit dem Besten versehen und liegt das Haus außerhalb der lärmenden Stadt. ☞ Gute Stallungen und Wasser.

Die neue Brauerei
von
Kränzlein und Mill
½ Meile unterhalb des Falles
Minneapolis ..... Minn
braut und hält stets vorräthig in Quantitäten für jeden Bedarf das reinste und kräftigste Bier, welches aus dem besten Material mittels des vorzüglichsten Brauapparats durch erfahrene Fachkundige nur erzeugt werden kann.
Aufträge in der Stadt und von auswärts werden prompt besorgt.
Die höchsten Marktpreise werden für Gerste bezahlt.
435 Kränzlein & Miller.

L. F. Hubbard's
Lager- Speditions- und Commissions-Geschaeft.
„Red Warehouse", Levee Straße,
Red Wing, . . . Minn.
427 1j

Kohlmann und Remer
fertigen Bauschreiner-Arbeiten aller Art prompt, billig und in zufriedenstellendster Weise
Bestellungen abzugeben in der Werkstatt unweit dem Luxenburger Hof, St. Paul, Minn.

Der Möbel-Store
von
Gustav Rudolph,
Chaska, Carver County, Minn.
enthält und liefert zu den billigsten Preisen alle Sorten Möbels von der allersolidesten und akkuratesten Arbeit, sowie vom besten Stoff. Um gefälligen Zuspruch ersucht freundlich
434 Gustav Rudolph.

Das „American House",
Mankato, Minn.,
J. W. Hörr, Eigenthümer
bietet dem Reisenden jede wünschenswerthe Bequemlichkeit, und empfiehlt sich, außer durch andern Vorzüge, namentlich durch
☞ ganz vorzüglich Stallung. ☜

Walter W. Webb u. Co.
Engros Händler in
Wein, Liquören u. Cigarren,
Dritte Straße, 2. Thüre oberhalb Jackson,
St. Paul, : : : : Minnesota.

National-Exchange Bank.
Minneapolis, - Minn.
Kauft und verkauft Wechsel auf New-York, London und Deutschland.
Geldeinsendungen werden in allen Theilen des Nordwestens besorgt zu den niedrigsten Raten und die eingesandten Gelder prompt eingesandt.
H. Miller, Präsident.
37 W. P. Westfall, Cassirer

Deutscher Lagerbier-Saloon
von **Gottfried Elbelt,**
3te Straße, gegenüber der Irvine-Halle
Der Unterzeichnete verschenkt stets vom besten Lagerbier welches in St. Paul zu haben ist und hält seinen Saloon mit allem Sonstigen gut versehen was den Wünschen der werthen Gäste angenehm sein kann.
Gottfried Elbelt.

Comfortables
Deutsches Gast- u. Kosthaus
zum Minnesota-Thal,
Am obern Ende der Fortstraße,
Die Unterzeichneten erlauben sich hiermit, die Aufmerksamkeit des einheimischen und auswärtigen deutschen Publikums auf ihr nett und bequem eingerichtetes Gast- und Kosthaus zu lenken.
In demselben findet der werthe Gast die allerfreundlichste und billigste Bedienung, reinliches Logis, gute Kost, kurz Alles, was in einer anständigen Wirthschaft beansprucht werden kann.
Gute Stallung befindet sich ebenfalls beim Hause.
Das Streben der Unterzeichneten ist die Anerkennung derer, die sie beehren.
Kammerer & Basler.

Brennholz und Backsteine
in jeder Quantität, stets Vorräthig und billig zu haben bei
A. Foos,
Obere Lauz